

]

L02781 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 7. [1896]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

24. Rue Feydeau.

PARIS, 14. Juli.

Mein lieber Freund,

Da Du mir schreibst, daß Norwegen wirklich existirt, muß ichs wohl glauben und schreibe Dir nach CHRISTIANIA, welches sich hoffentlich an Ort und Stelle auch wirklich als die Hauptstadt dieses unwahrscheinlichen Landes erweist.

Ich danke Dir für Deine lieben Nachrichten. Deine Karten athmen frohe Reifestimmung, und ich freue mich dessen.

Nur möchte ich auch einmal etwas Genaueres über unser Zusammentreffen wissen. Werden wir uns so zwischen erstem und fünftem August in Kopenhagen treffen? Ich weiß zwar noch immer nicht, wann und ob ich von hier fortkomme (Geld, Geld, Geld!), – auch kann es in diesem Lande während vierzehn Tagen stets passieren, daß Herr FELIX FAURE den Sonnenstich bekommt oder der Herzog von ORLEANS den Thron von Frankreich besteigt – aber immerhin, wenn ich doch nach Dänemark käme, wäre es doch vielleicht nicht übel, falls wir uns dort treffen könnten, und zu diesem Zweck müßte ich zunächst einmal wissen, wo Ihr seid, was Ihr mir bisher mit aner kennenswerther Beharrlichkeit verschwiegen habt.

Kürzlich wollte ich noch THOREL – der gegenwärtig bei PIERRE LOTI an der spanischen Grenze ist – zu ANTOINE schicken. Aber er meinte, mit ANTOINE sei fürs Erste nichts zu machen, derselbe sei verrückter als je, habe keine Ahnung, was er wolle, und nehme als deutsche Stücke zunächst nur WALLENSTEIN und DON CARLOS in Aussicht. Wenn man ihm glauben machen könnte, daß die »Liebelei« von SCHILLER wäre, so wäre die Sache sofort erledigt; aber das wird schwer halten. Kurzum, wir müssen bis zur »RENTRÉE« warten, und THOREL möchte inzwischen die Übersetzung anfertigen (Preis 5-600 FRANCS, – du verstehst?). Wir reden darüber bald mündlich, so Gott will.

Sonst Vielen Dank für ALTENBERG! Ich habe die ersten Seiten gelesen und weiß noch nicht recht, wo und wie? Manchmal ~~mei~~ meint man, es sei ein Dichter, manchmal meint man, es sei HERMANN BAHR. Aber jedenfalls lese ich das Buch zu Ende.

Auf Deiner Karte fand ich ein roth angefrischtes Schiff, über dem eine blaue Gestirn schwebt, das in erklärender Unterschrift den Beschauer als »SOLEIL DE MINUIT« vorgestellt wird. Das Schiff ist vor dem der Mitternachtssonne vorgefahren,

wie ein Hotel-Omnibus vor der Hausthür des Gafthofes. Nicht genug damit, steht auch noch das Nordcap dabei. Herrgott, bist Du ein Protz! ....

Blonde Kinder mit Märchenhaar! Das weckt in meinem Herzen die Sehnfucht auf. Nur einmal folch' ein Mädchen in die Arme schließen und hören, daß sie mich liebt! Einmal nur, – rasch noch in der letzten Viertelfunde dieser so ganz verlorenen Jugend! ....

Grüß' Dich Gott, mein theurer Freund, und reife froh und glücklich!

Dein treuer

Paul Goldmann

✎ Versand durch Paul Goldmann am 14. 7. [1896] in Paris  
Erhalt durch Arthur Schnitzler am [24.?] 7. 1896 in Oslo

📍 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3166.  
Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2602 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »96« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterstreichungen

<sup>11</sup> *Christiania*] Schnitzler kam am 24. 7. 1896 in Christiania (Oslo) an, las den Brief also vermutlich erst rund zehn Tage später.

<sup>15</sup> *Zusammentreffen*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02772 nicht gefunden.

<sup>19</sup> *Felix Faure*] französischer Präsident (1895–1899)

<sup>23</sup> *wo Ihr seid*] Zu diesem Zeitpunkt war Schnitzler noch auf dem Schiff unterwegs und besuchte diverse norwegische Städte.

<sup>25–26</sup> *Pierre ... Grenze*] Loti lebte seit 1892 in Hendaye.

<sup>31</sup> *rentrée*] französisch: Rückkehr (nach der Sommerpause)

<sup>38</sup> *Karte*] Es dürfte sich um das gleiche Postkartenmotiv handeln, das Schnitzler am XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00561 nicht gefunden an Beer-Hofmann gesandt hat (siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L00561 nicht gefunden).

<sup>39–40</sup> *soleil de minuit*] französisch: Mitternachtssonne

<sup>42</sup> *Nordcap*] Schnitzler kam am 19. 7. 1896 an das Nordkap.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 14. 7. [1896]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02781.html> (Stand 14. Februar 2026)